

Der aktuelle Artikel aus



“Here is the Patience of the Saints: Here are they that keep the Commandments of God, and the Faith of Jesus.” Rev. 14:12.

DER TAG DES HERRN IST NAHE UND ILT SEHR

von E.G. White – 24. November 1904

Eine beeindruckende Szene

Vor nicht allzu langer Zeit zog eine sehr eindrucksvolle Szene an mir vorüber. Ich sah einen riesigen Feuerball zwischen herrliche Wohnhäuser fallen und sie augenblicklich vernichten. Jemand sagte: "Wir wussten, dass Gottes Gerichte über die Erde kommen sollten, jedoch nicht, dass dies so bald sein würde." Andere erwiderten mit angstvoller Stimme: "Ihr wusstet es? Warum habt ihr es uns dann nicht mitgeteilt? Wir haben nichts davon gewusst!" Von allen Seiten hörte ich ähnlich vorwurfsvolle Worte.

Mit großem Kummer erwachte ich. Als ich wieder eingeschlafen war, schien ich einer großen Versammlung beizuwohnen. Einer, der große Autorität besaß, sprach zu den Versammelten, vor denen eine Weltkarte ausgebreitet lag. Er sagte, dass die Karte Gottes Weinberg darstelle, der bearbeitet werden müsse. Wenn himmlisches Licht irgendjemand erleuchte, sollte der Betreffende das Licht an andere weitergeben. An vielen Orten sollte Licht angezündet und an diesem wieder andre Lichter entzündet werden.

Die Worte wurden wiederholt: "Ihr seid das Salz der Erde. Wo nun das Salz dumm wird, womit soll man's salzen? Es ist hinfort zu nichts nütze, denn dass man es hinausschütte und lasse es die Leute zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es denn allen, die im Hause sind. Also lasset euer Licht leuchten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen." Matthäus 5,13-16.

Ich sah Lichtstrahlen aus Städten und Dörfern, von hohen und niedrigen Orten der Erde hervorleuchten. Gottes Wort wurde befolgt, und es entstanden Denkmäler für ihn in jeder Stadt und in jedem Dorf. Seine Wahrheit wurde in aller Welt verkündigt.

Dann wurde diese Karte weggenommen und durch eine andere ersetzt. Auf dieser schien das Licht nur an wenigen Orten; die übrige Welt lag in Dunkelheit. Nur hier und da gab es einen Lichtschimmer. Unser Lehrer sagte: "Diese Dunkelheit ist die Folge davon, dass die Menschen ihre eigenen Wege gegangen sind. Sie haben ererbte und anerzogene Neigungen zum Bösen gepflegt. Sie haben Zweifeln, Kritisieren und Anklagen zur Hauptbeschäftigung ihres Lebens gemacht. Ihre Herzen stehen nicht richtig vor Gott. Sie haben ihr Licht unter einem Scheffel verborgen."

Hätte jeder Streiter Christi seine Pflicht erfüllt, hätte jeder Wächter auf der Mauer Zions mit der Posaune einen deutlichen Ton gegeben, dann würde die Welt schon eher die Warnungsbotschaft vernommen haben. Aber das Werk ist weit hinter der Zeit zurück. Während die Menschen schliefen, hat Satan die Gelegenheit benutzt, uns zuvorkommen.

Keine Zeit zu verlieren

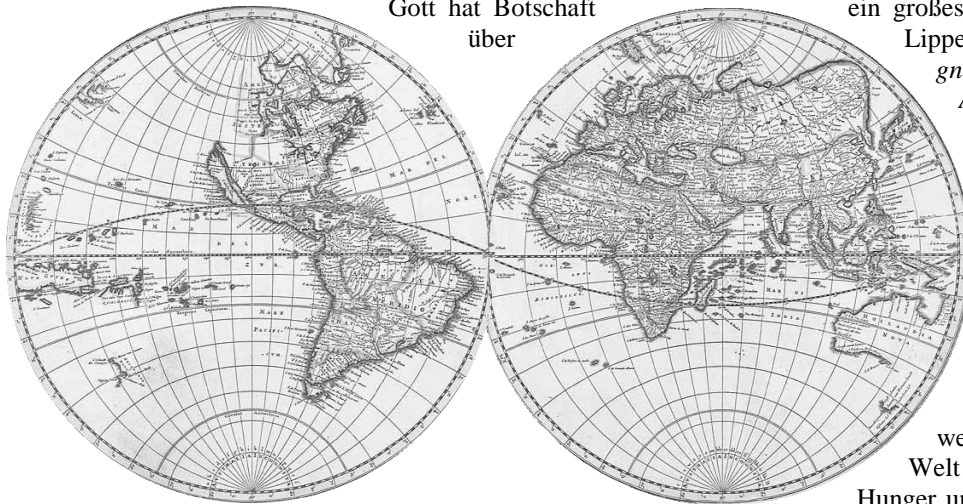
Bald werden schlimme Unruhen unter den Nationen aufkommen – Unruhen, die nicht zur Ruhe kommen werden, bis Christus wiederkommt. Wie niemals zuvor müssen wir zusammenrücken und dem dienen, der seinen Thron im Himmel bereitet hat und dessen Reich über alle herrschen wird. Gott hat sein Volk nicht verlassen, und unsere Stärke liegt darin, Ihn nicht zu verlassen.

Wir haben keine Zeit zu verlieren. Die Welt ist mit einem Geist des Krieges aufgewühlt. Die Prophezeiungen des elften Kapitels des Buches Daniel haben nahezu ihre endgültige Erfüllung gefunden.

Die Gerichte Gottes gehen über das Land. Die Kriege, die Kriegsgerüchte, die Zerstörungen durch Feuer und durch Überschwemmungen sprechen klar davon, dass die Zeit der Trübsal, die bis zum Ende immer weiter zunehmen wird, sehr nahe bevorsteht. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Die Welt ist mit einem Geist des Krieges aufgewühlt. Die Prophezeiungen des elften Kapitels des Buches Daniel haben nahezu ihre endgültige Erfüllung gefunden.

Aus allen Ländern der Welt erschallt der Mazedonische Ruf „Kommt herüber und helft uns.“ Gott hat vor uns Arbeitsfelder aufgetan, und wenn die menschlichen Werkzeuge nur mit den himmlischen Helfern zusammenarbeiten würden, würden viele Seelen für die Wahrheit gewonnen werden. Aber das bekenntliche

Volk des Herrn verschläft das ihm zugeteilte Werk, und an vielen Orten bleiben sie vergleichsweise ungerührt. Gott hat Botschaft über



UNSER FELD – DIE WELT

Botschaft gesandt, um unser Volk zu erwecken, irgendetwas zu tun – und das sofort. Aber auf den Ruf, „wen soll ich senden?“ haben nur wenige geantwortet „hier bin ich, sende mich.“

Wenn die Schande der Gleichgültigkeit und Trägheit von der Gemeinde abgewischt sein wird, würde sich der Geist Gottes gnädig offenbaren. Göttliche Kraft würde sichtbar werden. Die Gemeinde würde das vorsehungsvolle Wirken des Herrn der Heerscharen erkennen. Das Licht der Wahrheit würde in klaren, mächtigen Strahlen hervorleuchten. So wie in der Zeit der Apostel würden viele Seelen sich vom Irrtum der Wahrheit zuwenden. Die Erde würde mit der Herrlichkeit des Herrn erleuchtet.

Die himmlischen Werkzeuge haben schon lange auf die menschlichen Werkzeuge – die Glieder der Gemeinde – gewartet, um mit ihnen in dem großen Werk zusammenzuarbeiten. Sie warten auf dich. Das Feld ist so weit und Gottes Pläne so umfassend, dass jedes geheiligte Herz als ein Werkzeug göttlicher Macht in den Dienst gestellt werden wird.

Zur selben Zeit sind aber auch Kräfte von unten am Wirken. Während Gottes Werkzeuge der Gnade durch geweihte menschliche Wesen wirken, setzt Satan seine Helfer in Bewegung, um alle diejenigen in den Dienst zu zwingen, die sich seiner Kontrolle unterwerfen. Es wird viele Herren und viele Götter geben. Es wird der Ruf gehört werden: „Siehe hier ist Christus und siehe dort ist Christus.“ Der geheime Plan Satans wird immer mehr zutage treten mit dem Ziel, die Aufmerksamkeit von Männern und Frauen von der gegenwärtigen Pflicht abzulenken. Es werden Zeichen und Wunder geschehen. Aber das Glaubensauge wird in all diesen Kundgebungen und Erscheinungen Vorboten der furchtbaren und schrecklichen Zukunft erkennen – aber auch der Siege, die sicher über das Volk Gottes kommen werden.

Arbeitet, oh arbeitet! Behaltet die Ewigkeit im Blick. Bedenkt, dass jede Kraft geheiligt werden muss. Es gilt, ein großes Werk zu tun. Lasst von ungeheuchelten Lippen das Gebet aufsteigen: „Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten, dass man auf Erden erkenne seinen Weg, unter allen Heiden sein rettendes Heil.“ (Ps. 67,2.3)

Diejenigen, die zumindest in einem begrenzten Maße erfassen, was die Erlösung für sie und ihre Mitmenschen bedeutet, werden im Glauben wandeln und zu einem gewissen Grade die enormen Nöte der Menschheit begreifen. Ihre Herzen werden von Mitleid bewegt, wenn sie das allgemeine Elend in unserer Welt sehen – ein Elend der Massen, die an Hunger und Kleidungsmangel leiden, aber auch das moralische Elend Tausender, die im Schatten eines schrecklichen Schicksals dahinleben, in dessen Vergleich die physischen Leiden zu einem Nichts dahinschwinden.

Macht Christus zu eurer Zuflucht

Lasst die Gemeindeglieder bedenken, dass die Tatsache, dass sie in den Gemeindebüchern verzeichnet sind, sie nicht retten wird. Sie müssen sich als von Gott anerkannte Arbeiter erweisen, die nicht beschämt sein müssen. Tag für Tag sollen sie nach den Anweisungen Christi ihren Charakter heranbilden. Sie müssen in Ihm bleiben und beständigen Glauben an Ihn üben. So werden sie zum vollen Wuchs heranwachsen als Männer und Frauen in Christus, gesunde, freudige, dankbare Christen, von Gott Schritt für Schritt geführt, in klareres und immer klareres Licht.

Solche, die diese Erfahrung nicht erlangen, werden einst unter denen sein, dessen Stimmen eines Tages in dem bitteren Klageruf einstimmen:

Die Ernte ist vorüber, der Sommer ist zu Ende, und wir sind nicht gerettet!

Jeremia 8,20

„Die Ernte ist vorüber, der Sommer ist zu Ende, und meine Seele ist nicht gerettet. Warum bin ich nicht zur Festung meiner Zuflucht geflohen? Warum habe ich nur mit der Rettung meiner Seele gespielt und dem Geist der Gnade zuwider gehandelt?“ (vgl. Jer. 8,20).

Unter denen, die dieser schrecklichen Enttäuschung an dem endgültigen Tag der Abrechnung entgegengehen, werden solche sein, die äußerlich religiös erschienen, die augenscheinlich ein christliches Leben geführt haben, die aber das Ich in alles hineinwebten, was sie taten. Sie waren stolz auf ihre moralische Standfestigkeit, ihren Einfluss, ihre Fähigkeit, höhere Stellungen zu bekleiden, stolz auf ihre Kenntnis der Wahrheit. Sie glauben, dies würde Ihnen die Anerkennung Jesu gewinnen. Sie sagen: „Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf unsern Gassen hast du gelehrt!“ (Lk. 13,26) „Haben

wir nicht in deinem Namen geweißt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan?“ (Mt. 7,22). Aber der Heiland wird antworten: „Ich habe euch nie gekannt, weicht von mir!“ Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.“ (Mt. 7,23.21).

Da gibt es dann keine Diskussionen mehr, die Zeit dafür ist vorbei. Das unwiderrufliche Urteil ist verkündet. Sie sind aufgrund ihrer eignen Untauglichkeit für seine Gemeinschaft vom Himmel ausgeschlossen.

Die sich vor den Götzen dieser Welt gebeugt haben, werden an diesem großen Tag, an dem jeder seinen Lohn oder seine Strafe für seine Werke erhält, keinen Trost in ihren Götzen finden. Die Allmacht wird gerecht handeln. Wer Christus zu seiner Zuflucht gemacht hat, wird erkennen, dass er lebt und dass er Sieger ist. Er wird ihre Verteidigung sein.

Ermutigende Worte - das nahe Ende

„Des HERRN großer Tag ist nahe, er ist nahe und eilt sehr.“ (Zef. 1,14). Jede Stunde, jede Minute ist kostbar. Wir haben keine Zeit dafür, aneinander Fehler zu suchen und uns in Streitigkeiten zu verlieren. Um uns herum gehen überall Seelen zugrunde. Jeden Tag gibt es etwas für den Meister zu tun. Jeden Tag müssen wir Seelen auf das Lamm Gottes weisen, das die Sünden der Welt wegnimmt.

Seid allezeit bereit! „Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.“ (Mt. 24,44). Lege dich jede Nacht erst zur Ruhe, wenn du alle deine Sünden bekannt hast. Das taten wir 1844, als wir erwarteten, unserem Herrn zu begegnen. Und jetzt ist dieses Ereignis näher, als wir zu Anfang glaubten. Seid stets bereit, sei es am Abend, am Morgen oder zur Mittagszeit, dass, wenn der Ruf erschallt: „Siehe der

Bräutigam kommt, geht hinaus ihm entgegen!“ auch ihr, selbst wenn ihr aus dem Schlaf erweckt werdet, hinausgehen und Ihm mit bereiteten und brennenden Lampen begegnen könnt.

„Darum werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber habt ihr nötig, damit ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt.

Denn »nur noch eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und wird nicht lange ausbleiben.“ (Hebr. 10,35-37). Schau auf, schau auf und lass deinen Glauben beständig zunehmen. Lass diesen Glauben dich entlang des schmalen Pfades führen,

der durch die Tore der Stadt Gottes in das große Danach führt, in die weite, unbegrenzte Zukunft, die den Überwinder erwartet. Beachte die Ermutigung in den Worten: „So seid nun geduldig, liebe Brüder, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen. Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.“ (Jak. 5,7.8).

Mögen wir „fröhlich in Hoffnung“ sein, „geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“ (Röm. 12,12). Der Herr hat jede Vorsorge getroffen, damit wir eine starke Hoffnung haben können. Wenn wir unserem Bund mit Gott treu bleiben, dann ist der Segen gewiss - so sicher wie nur ein Versprechen Gottes ihn machen kann. Und der Segen ist so umfassend, dass er für all die Selbstverleugnung und alle Selbstaufopferung, die wir um Christi Willen hier unten erwiesen haben, eine vollständige und ausreichende Belohnung ist.

Ellen G. White

R&H 24. November 1904

Schau auf, schau auf und lass deinen Glauben beständig zunehmen. Lass diesen Glauben dich entlang des schmalen Pfades führen, der durch die Tore der Stadt Gottes in das große Danach führt, in die weite, unbegrenzte Zukunft, die den Überwinder erwartet.